

Bericht über die Wissenschaftliche Studienreise zu Schweizer Universitäten

29. April - 2. Mai 2011

29. April 2011

Universität St. Gallen

Am Morgen des 29. April 2011 brach die Reisegruppe des Deutschen Instituts für Sachunmittelbare Demokratie an der TU Dresden (DISUD an der TUD) mit dem Bus am Dresdner Hauptbahnhof in Richtung St. Gallen auf.

Nach kurzweiliger Anreise, die durch thematisch an der Studienreise orientierte Kurzvorträge zur Geschichte der Landsgemeinde, zum politischen System der Schweiz und über die Forschung am DISUD an der TU Dresden bereichert wurde, erreichte man in den frühen Abendstunden St. Gallen.



Universitätsgebäude St. Gallen



Baumbestand der Universität

Die Reiseteilnehmer nahmen am Seminar: „*Direkte Demokratie in der Schweiz*“



von **Prof. Benjamin Schindler**, Öffentliches Recht, und **Prof. Dr. Christoph Frei**, Politikwissenschaft, teil.



„Kunst im Bau“ der Universität St. Gallen

Prof. Dr. Benjamin Schindler, Öffentliches Recht (Forschungsgemeinschaft für Rechtswissenschaft (FR), und **Prof. Dr. Christoph Frei**, Professor für Politische Wissenschaften, FN Internationale Beziehungen begrüßten die akademische Reisegruppe. Nach einer Präsentation der Universität St. Gallen wurden aus rechtswissenschaftlicher und politikwissenschaftlicher Sicht neuere Tendenzen um die Initiativen in der Schweiz, insbesondere Fragen, die im Zusammenhang mit der Minarettinitiative aufgekommen waren,

diskutiert. Schwierigkeiten, die aus einem Konflikt zwischen Rechtsstaat und Demokratie aufgekommen waren, wurden lebhaft erörtert.

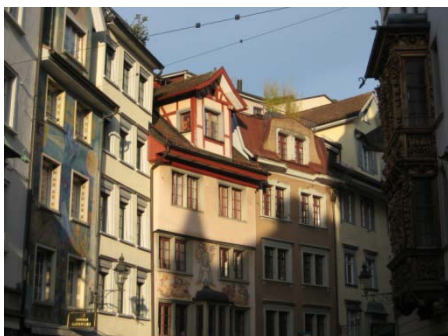


Dr. Peter Neumann,
Prof. Dr. Christoph Frei und
Prof. Benjamin Schindler
Universität St. Gallen



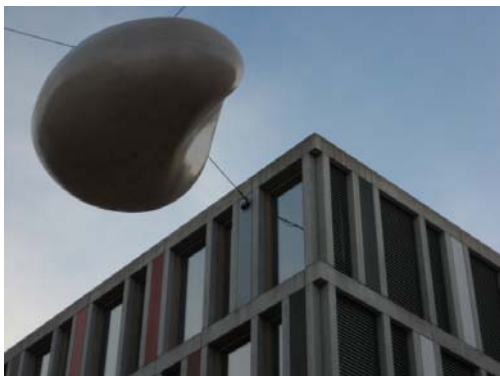
Die akademische Reisegruppe in
interessierter Erwartung im
Seminarraum Uni St. Gallen

Nach dem Seminar ging es in das Zentrum von St. Gallen und es konnte bei bestem Wetter die Innenstadt von St. Gallen in Augenschein genommen werden.





Impressionen aus St. Gallen



Ein gemeinsames Abendessen im Restaurant „Concerto“ neben dem Theater in St. Gallen beendete das Tagesprogramm

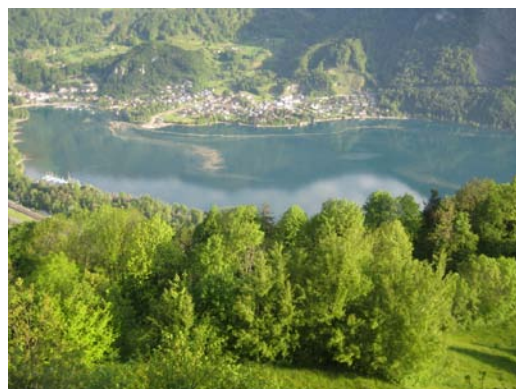


Restaurant „Concerto“, neben dem Theater St. Gallen

Abendessen in St. Gallen



Danach ging die Fahrt zum Walensee auf dem Kerenzerberg zum Hotel „Römerturm“, Filzbach.



Hotel Römerturm über dem Walensee

30. April 2011
Universität Luzern

Am Folgetag stand der Besuch **der Universität Luzern** auf der Tagesordnung. Die Universität Luzern ist die jüngste Universität der Schweiz. Ihre Wurzeln reichen bis ins Jahr 1600 zurück, doch als moderne Hochschule besteht sie erst seit 2000. Zu ihren Kernkompetenzen gehören die Wissenschaften von Religion, Gesellschaft, Kultur und Recht. Ein Vertreter der Universitätsleitung stellte das Angebotskonzept der Universität Luzern vor.

Zunächst stellte **Fakultätsmanager lic. iur. Marcel Amrein** Aufbau und bisherige Entwicklung der Universität Luzern und der Rechtswissenschaftlichen Fakultät vor.



Fakultätsmanager Marcel Amrein, Prof. Dr. Klaus Mathis, Dr. Peter Neumann

Professor Dr. Klaus Matthis, Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Recht der nachhaltigen Wirtschaft referierte im Anschluss daran ebenfalls zur „*Direkten Demokratie in der Schweiz*“ und stellte sich im Anschluss daran den Fragen des Auditoriums.



Prof. Dr. Klaus Matthis bei seinen Ausführungen im Rahmen der Diskussion

Nach den Vorträgen wartete bereits die Stadtführerin im Foyer des Universitätsgebäudes auf die akademische Reisegruppe.



Beginn der Stadtführung in Luzern





Luzern



Ein Mittagessen in der Luzerner Altstadt sorgte für die nötige Stärkung vor weiteren akademischen Herausforderungen.



Nach dem Seminar an der Universität Luzern und der Stadtführung stand der nächste akademische Höhepunkt auf dem Programm. Der Besuch im centre for research on direct democracy (c2d) im Zentrum für Demokratie (ZDA) an der Universität Zürich.



Dr. Uwe Serdült, vize-director des C2d, begrüßt die Studiengruppe aus Dresden

Ein Seminar mit 2 Vorträgen zur direkten Demokratie findet hier nicht ohne das berühmte Schweizer *apero* statt



Im Anschluss daran referierte der Historiker **Dr. Rene Roca**, zur „**Vetodebatte im Kanton Luzern**“.

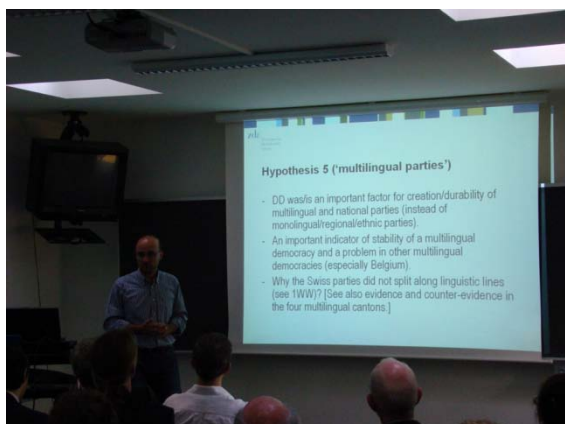


Dr. Rene Roca bei seinem Vortrag zur Geschichte der direkten Demokratie.

Es folgte ein beeindruckendes Referat von **Dr. Nenad Stojanovic, Universität Zürich** mit dem Thema: „Direkte Demokratie in multi-ethnischen Gemeinschaften“ welches das Seminar in Aarau abrundete.



Das Auditorium lauscht den Vortragenden und diskutiert eifrig mit.



Dr. Nenad Stojanovic bei seinem Vortrag



Frau Schlarp und ihr Mann Prof. Dr. Karl-Heinz Schlarp im Vordergrund.

Im Anschluss an das Seminar in Aarau im “centre for research on direct democracy” (c2d) ging es nach Zürich in das dortige Opernhaus.

[In the Night | Choreographie: Jerome Robbins |Musik: Frédéric Chopin |Uraufführung: 29. Januar 1970 in New York Das Lied von der Erde |Choreographie: Heinz Spoerli |Musik: Gustav Mahler Uraufführung: 2. April 2011 in Zürich]

„In the night“ und das „Lied von der Erde“ standen auf dem Spielplan und das Ensemble und die Inszenierung von Heinz Spoerli wussten zu begeistern.

Opernhaus Zürich

Ballett: „ In the Night“ / „ Lied von der Erde“



Opernhaus Zürich



Thomas Gey, Abteilungsleiter Parlamentsdienste Sächsischer Landtag und Dr. Peer Schan, Militärattachee dt. Botschaft Zagreb a.D. auf dem Balkon des Opernhauses



Die Reisegruppe in der Opernpause.

1. Mai 2011

Landsgemeinde Appenzell/Innerrhoden

Am Folgetag führte der Weg schon früh zur Landsgemeinde nach Appenzell und begann mit einem Festgottesdienst in der katholischen Pfarrkirche St. Mauritius.



Eröffnung der Landsgemeinde in der Kirche St. Mauritius / Festgottesdienst in Appenzell

Für viele ein Höhepunkt der jährlichen Studienfahrt ist die Teilnahme an einer Landsgemeinde. Dieses Jahr stand Appenzell auf der Tagesordnung.

Nach dem Festgottesdienst erfolgte zunächst eine Stadtführung durch das „Dorf“ bevor der Landsgemeindeplatz aufgesucht und gute Plätze „erstritten“ werden konnten.



Stadtführung durch Appenzell



Der Landsgemeindeplatz und die Hauptstraße boten schöne Eindrücke vom Aufmarsch der Regierung, der Landesrichter, der Ehrengäste und des Landesvolkes.







Während sich das Landesvolk in die umliegenden Lokale und zu Festveranstaltungen verzog,



war die akademische Reisegruppe im Anschluss an die Landsgemeinde in Appenzell/Innerrhoden von **Pfarrer Stephan Guggenbühl** (St. Mauritius) zu einem Gespräch „*über Gott und die Demokratie in Appenzell/Innerrhoden*“ geladen worden. Die besondere Rolle des am Tage der Landsgemeinde stattfindenden Gottesdienstes und auch die Trennung von Staat und Kirche waren Gesprächsthemen bei dieser Zusammenkunft.



Pfarrer Stephan Guggenbühl (St. Mauritius)

Die Lokremise/Theater St. Gallen empfing die Reisegruppe mit einer grandios inszenierten Komödie von Friedrich Dürrenmatt: Die Panne.



Lokremise St. Gallen



„Die Panne“

von Friedrich Dürrenmatt,

(Bild Lokremie Theater/St.Gallen)

Danach erwartete der „Römerturm“ die Reisenden mit Abendstimmung über dem Walensee.



2. Mai 2011

Nachbesprechung Landsgemeinde

Am Abschlusstag musste die Landsgemeinde noch einmal diskutiert werden. Sämtliche „Geschäfte“ wurden noch einmal im alten Rathaus von Appenzell mit dem **Ratsschreiber des Kantons Markus Dörig** durchgesprochen.



Auch die Wirtschaftsförderung des Kantons gab sich die Ehre und stand insbesondere den mitreisenden Unternehmern zur Verfügung. Der Vortrag des Wirtschaftsförderers beeindruckte.



Nachbesprechung der Landsgemeinde



Wirtschaftsförderer Herr Benedict Vuilleumier
und Ratsschreiber Markus Dörig

Der Vertreter der **Wirtschaftsförderung Appenzell Herr Benedict Vuilleumier** wurde von den mitreisenden Vertretern von Unternehmensverbänden nach seinem Vortrag stark in Anspruch



genommen; dennoch konnte noch ein kurzer Blick in den alten „Ratssaal“ von Appenzell geworfen werden.



alter Ratssaal Appenzell

Mit einem letzten Blick auf Appenzell und die Schweizer Berge ging es dann auf die Fahrt zurück nach Dresden.



Bilder: Frau Bärwolf, Herr Justen, Herr Kortz, Herr Dr. Schwan.